

Surentales 26. 5. 2016



Dem Singkreis Sursee gelang ein facettenreiches, kreatives Konzert.

JONAS WYSS

KONZERT | Der Singkreis bot eine musikalische «Kostprobe der vielgestaltigen Schweiz»

Eindruckliche Mehrstimmigkeit

Mit seinen üppigen Wiesen und fruchtbaren Tälern hat der Frühling in unserer Region wieder einmal eine prächtige Kulisse geschaffen. Diese Stimmung in Worte, Klänge und Musik zu übersetzen, dieser Herausforderung hatte sich der Singkreis Sursee unter der musikalischen Leitung von Regina Lötscher gestellt. Die reformierte Kirche in Sursee öffnete ihre Türen für 60 Musikinteressierte aus der Region. Sie erwartete ein vielfältiges, eindruckliches Konzert.

Für den ersten Teil des Konzerts zeigte Komponist und Kirchenmusiker Joseph Rösli verantwortlich. Er hatte Dichtkunst vergangener Tage und moderne Klänge zu einem völlig neuartigen Klangwerk verwoben und der musikalischen Leitung assistiert. Ganz in Schwarz betraten die Sängerinnen und Sänger des Singkreises den Kirchenraum in der reformierten Kirche. Mit dem Kanton Luzern erwarte das Publikum eine «Kostprobe der vielgestaltigen Schweiz», wie Moderator Edi Jaggi ausführte.

Der Chor zeigte eine eindruckliche Mehrstimmigkeit und legte ein viel-

fältiges, wohl dosiertes Klangvolumen an den Tag. Einige der Gedichte setzte die Truppe als Sprechchöre um. Sie war dabei durchaus geheimniskrämerisch wie die schlitzohrigen Bauersleute der Vorzeit. Diese Facette zeigte sie im Werk «Säg' ned, was d' weisch» eindrucklich und entlockte dem Publikum ein heiteres Schmunzeln. Dabei gab es nichts zu verheimlichen. Die Qualität der präsentierten Chormusik überzeugte absolut, auch die vertretenen Solisten an Orgel (Patrick Erni), Flöte (Gerd Münch), Oboe (Edwin Küttel) und Fagott (Beat Hunkeler) überzeugten mit virtuosen Solopartien und leiteten zusammen mit dem Chor das wohlgeformte Gesamtwerk in geregelten Bahnen vom Land direkt in die Peripherie der Stadt Luzern. Plötzlich waren die Möwen über dem Seebecken, die Busfahrpläne und die Brunnen der Leuchtenstadt das zentrale Element des Konzerts.

Kulinarisch-musikalische Leckerbissen

Der zweite Teil des Konzerts fand im Pfarreiheim gleich nebenan statt. Dort warteten zuerst aber kulinarische Leckerbissen und ein dekoriert-

ter Tisch mit regionalen Spezialitäten auf die Zuhörer. Dann folgte der zweite Teil des Konzerts. Mit «Du frogsch was i möcht' singe» bediente sich der Chor eines musikalischen Evergreens. Mit «Luegid vo Bärg ond Tal» folgte eine holländische Interpretation des Werks. Komponist Dirk Keijzer gab dem Werk noch mehr Melancholie und Tiefe. Reger Applaus und das herzliche Dankeschön der Chorleiterin waren ihm sicher. Mit «Teresina Bella» folgte ein heiteres Werk zum Marktreiben im Tessin. Herzergreifend und andächtig waren die beiden Schlusslieder «Chante a mon Coeur» und «Bim Mondschn gômmer zämme hei».

Bei der herausgeklatschten Zugabe musste das Publikum gleich selbst ran. So stellte sich Chorleiterin Regina Lötscher in die Mitte der Festbestuhlung, und die Mitglieder des Chors verteilten sich kreisrund im Raum. Nun klangen die wohlklingenden Stimmen von allen Seiten, und das Publikum jodelte eifrig mit. Alles in allem ein kreativer Abschluss eines gelungenen Konzertabends.

JONAS WYSS